

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 173. Mittwoch, den 21. Juni 1826.

## Anekdote aus den Jugendjahren Ludwig XVIII.

Eines Tages, erzählt der Graf Ségur in seinen Denkwürdigkeiten, war ich auf dem Ball im Opernhause und ging mit einer liebenswürdigen Maske, unter der sich eine Dame des ersten Ranges verbarg, unmaskirt auf und ab. Plötzlich sehe ich eine Maske im Domino auf mich zukommen und mir ohne Umstände den Arm meiner Begleiterin wegnehmen. Er kommt über diese Freiheit ergreift ich sofort wieder den Arm der Dame, indem ich ohne Schonung dem Unbekannten meine Verwunderung über seine Kühnheit bezeugte. Er antwortete mir in demselben Tone, sagte mir aber dann in das Ohr: „Wir wollen hier keinen Lärm machen, ich werde anderwärts mit ihnen sprechen.“ — „Da käme ich zu kurz weg,“ erwiderte ich, „sie wissen, wer ich bin, hingegen sind sie mir unbekannt; nennen sie sich.“ — „Das ist nicht nöthig,“ entgegnete er, „gehen sie morgen auf den Ball der Königin?“ — „Ja.“ — „Nun, ich werde sie dort finden.“ Mit diesen Worten entfernte sich die Maske. Am meisten wunderte ich mich, daß die Dame, der Gegenstand unsers Streites, anstatt Bestürzung zu verrathen, lachte und die Person, welche mir ihren Arm geraubt hatte, zu kehnen schien, ohne sie jedoch nennen zu wollen.

Man kann leicht denken, daß ich am andern Tage einer der ersten war, die sich auf dem Ball der Königin in Versailles einfanden. Ich ging jedem Ankommenden entgegen, indem ich glaubte, daß es vielleicht die Person wäre, mit der ich zu thun hätte; allein ihre freundliche, ruhige Anrede überzeugte mich bald vom Gegentheile. Endlich hatte sich der Tanzsaal ganz gefüllt, ohne daß Jemand gekommen wäre, mir die erwartete Erklärung zu geben. Bald darauf öffnen sich die innern Thüren, der Hof erscheint, die Mitglieder der königlichen Familie nehmen ihre Plätze ein, endlich nähern sich die Prinzen vor Anfang des Contre-Tanzes der Seite, wo wir standen, und reden nach der Reihe diejenigen an, den sie die Ehre ihrer Unterhaltung erzeigen wollen. Einer von ihnen nähert sich mir und fragt mich nach meiner Wohnung in Versailles. Ich antwortete ihm, daß ich im Hôtel d'Orléans wohne und nehme mir die Freiheit, ihn um die Ursache seiner Erkundigung zu befragen. „Es geschieht,“ sagte er mir ganz leise, um ihnen eine kleine Erörterung zu geben, die sich auf das bezieht, was gestern auf dem Ball im Opernhause zwischen ihnen und einer Maske vorgefallen ist. Ich bin bereit, Genugthuung zu geben und überlasse ihnen die Wahl der Waffen, von der Stecknadel an bis zur Kanone, wofern sie nicht vorziehen, mein Waffenbruder künftig zu heißen, welcher Name das Pfand

näher Freundschaft seyn wird." Natürlich ließ ich es an Entschuldigungen und Danksa- gungen nicht fehlen und war eben so sehr er- staunt als erfreut, daß ein solches Abenteuer eine so unvorhergesehne und glückliche Entwick- lung erhalten hatte.

In der Folge hörte dieser Fürst nie auf, mich mit vieler Güte zu behandeln; er ließ mir oft seine Unterhaltung zu Theil werden, die eben sowohl seine weitverbreiteten Kennt-

nisse, als seinen liebenswürdigen Charakter verrieth; er erlaubte mir, seine Gedichte zu lesen und sah auch einige der meinigen an; er gab mir, bevor ich nach Petersburg abreiste, die Decoration des königlichen Ordens, dessen Großmeister er war, und nur die bald darauf eintretenden Zeitereignisse, die so viel in der Welt veränderten und auch ihn nöthigten, sein Vaterland zu verlassen, konnten die Beweise seiner Gunst unterbrechen.

Redakteur und Verleger: Dr. A. F e s t.

### B e f a n n t m a c h u n g e n .

Anzeige. Das sehr gut getroffene Portrait der Madame Amalie Neumann (Mit- glied des Großherzogl. Badenschen Hoftheaters) gezeichnet von Herrn Georgi und lithographirt von Herrn Frick, ist auf farbigem Papier, colorirt für 12 Gr., und auf Schweizer Velin schwarz à 6 Gr., im Industrie-Comptoir in Leipzig, Petersstraße Nr. 112, zu haben.

Anzeige. Um die von mehreren Seiten geäußerten, sehr schmeichelhaften und aufmuntern- den Wünsche zu erfüllen, werde ich heute, so wie an allen Mittwochen dieses Sommers, wo je- desmal in dem Garten meines Schwiegervaters, des Herrn Rudolph, Harmonie-Concert seyn wird, auch mit warmen Speisen aufzuwarten die Ehre haben. Indem ich ein hochzuehrendes Publikum um recht zahlreichen Besuch bitte, empfehle ich mich dessen schätzbarem Wohlwollen ganz ergebenst. Franz Müdel.

Anzeige. Wegen des Dresdner Markts und der Raumburger Messe bleibt mein Ge- wölbe im Thomaskäßchen auf einige Wochen geschlossen.

Christ. Friedr. Kühn.

Empfehlung. Ich empfehle mich, Vorhänge aufzumachen mit williger Aufwartung. F. Borkhardt, Tapezирer, Hr. Gröslins Haus im Brühl Nr. 454.

Verkauf. Geklöppelte Sächsische Spizen, worunter auch feine schmale Anseze-Spizchen sind, erhielt in Commission und verkauft billig

Gotthelf Röber, Markt Nr. 192.

Verkauf. Großlinon,  $\frac{1}{2}$  breit, empfiehlt

Gotthelf Röber, am Markt Nr. 192.

Verkauf. Eine schöne Geldwaage mit stählernem Balken und zwei tiefen Kesselschalen, in Ketten hängend, ist billig zu verkaufen bei Rachel Quandt in Auerbachs Hofe.

### Aecht Englisch Burton-Al-

empfang ich so eben wieder und empfehle solches als besonders gut und wohlschmeckend.

Carl Ödring.

Zu verkaufen ist eine in 4 Riemen hängende Kinder-Halb-Chaise. Kauflustige können solche in der Ritterstraße Nr. 720, parterre, in Augenschein nehmen.

## Fenster - Gaze,

grün, grau und weiß, in verschiedenen Breiten, verkauft zu den billigsten Preisen im Ganzen und Einzelnen  
Gottlieb Röber, am Markt Nr. 192.

**Anerbieten.** Ein Candidat des Predigtamtes wünscht Kinder in den nöthigen Schulwissenschaften unterrichten oder auch Knaben auf höhere Schulen vorbereiten zu können. Die Erwartungen der Eltern, welche ihm ihre Kinder zum Unterricht anvertrauen wollen, wird er gewiß um so gewissenhafter zu erfüllen suchen, je sehnlicher er eine zweckmäßige, mit seinem künftigen Beruf eng verbundene Beschäftigung wünscht. Herr M. Siegel wird die Güte haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Zu kaufen gesucht wird ein gebrauchtes Doppelpult; wer ein solches abzulassen hat, beliebe es bei J. G. Schmidt sen., Markt Nr. 1, anzuzeigen.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte, jedoch sich noch in gutem Zustande befindende Copier-Maschine, durch  
Genthe & Comp.

Zu kaufen gesucht wird eine Ziege, welche gute, rein schmeckende Milch giebt, vom Hausmann in Nr. 849 an der Esplanade.

Zu kaufen gesucht. Wer einen jungen schwarzen Pudel, von höchstens  $\frac{1}{2}$  Jahr, zu verkaufen hat, melde sich auf der Hainstraße im Keller bei Hrn. Wolff.

**Gesucht.** Eine nicht ungebildete weibliche Person, die in der Stube ihre Beschäftigung hat, kann unter billigen Bedingungen ein zinsfreies Logis bekommen. Darauf Reflectirende haben sich in der Expedition dieses Blattes zu melden.

**Gesucht** wird ein Bursche zum Billard, welcher mit guten Zeugnissen versehen ist. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird zu Ostern 1827 ein Familienlogis von 5 — 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör, wo möglich mit einem Gärtchen, in der Stadt oder Vorstadt, in der Gegend des Grimmaschen oder Petersthores. Nähere Auskunft wird in der Expedition dieses Blattes unter Adresse P. W. D. P. erbeten.

**Logis gesucht.** Eine stille Familie ohne Kinder sucht zu Michaeli ein Logis von 4 bis 5 Stuben mit Zubehör, in einer angenehmen Lage der Stadt oder der Vorstadt, möglichst mit der Aussicht auf die Promenade oder mit Benutzung eines Gartens. Wer dies abzulassen hat, beliebe seine Anzeige unter Adresse D. G. in der Expedition dieses Blattes abzugeben. Unterhändler werden verbeten.

**Vermiethung.** Eine große Stube nebst Alkoven, Nikolaisstraße Nr. 737, zweite Etage, vorn heraus, ist zu Johanni an ledige Herren zu vermieten, und parterre daselbst zu erfragen.

**Vermiethung.** Zwei freundliche, neu tapezirte und ausmeublirte Stuben nebst Schlafbehältniß, sind in Nr. 1045 am Mühlgraben, 1 Treppe, vorn heraus, an stille ledige Herren zu vermieten.

**Vermiethung.** Auf dem Neuen Neumarkt Nr. 628 ist zu Michael d. J. die 1ste Etage, bestehend in 5 Stuben nebst übrigen Behältnissen, zu vermieten, und Näheres daselbst 3 Treppen.

**Gartenwohnung.** Eine oder zwei Stuben, mit der schönsten Aussicht ins Freie, sind zu Johannis zu vermieten, am liebsten an einen Herrn, der eigene Meublen hat. Nähere Nachricht in Ernst Kleins Comptoir am Grimmaschen Thore Nr. 676.

**Vermiethung.** In dem Hause sub Nr. 559 auf der Nikolaistraße, neben Amtmanns Hofe, ist ein Gewölbe zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der Hausmann in Amtmanns Hofe.

Zu vermieten ist ein helles freundliches Stübchen an eine ledige Person, im kleinen Fürstenkollegium bei C. G. Grade. Ebendasselbst steht eine gute Hobelbank für den billigen Preis von 5 Thlr. zu verkaufen, so wie auch Strumpfformen, das Paar 3 bis 4 Gr.

**Verloren.** Es ist am Montag Abends, auf dem Wege von der Nikolaistraße nach dem Peterschießgraben, ein weißer Perlenbeutel mit 2 Schlüsseln und 5 Preussischen Thalern verloren worden, den der Finder gegen ein Douceur im Gewölbe des Herrn Buchhändler Enobloch abzugeben hat.

**Verloren.** Es ist am Sonntag, den 18. d. M., im Kuchengarten ein rothseidner Regenschirm verloren worden; der ehrliche Finder wird gebeten, ihn in Nr. 182, parterre, gegen ein gutes Douceur gefälligst abzugeben.

**Abhanden gekommen.** Sonntags, den 11. d. M., ist im Kuchengarten bei Madame Hendel ein Sonnenschirm von Louisenblauem Doppel-Levantin, mit eingewirkter weißen Weinblätterkante und blauen und weißen Filet-Franzen, abhanden gekommen. Wer solchen an sich genommen hat, wird gebeten, ihn gegen eine gute Belohnung im schwarzen Hufeisen, Brühl Nr. 480, 4te Etage, wieder zurück zu geben.

### T h o r z e t t e l v o m 20. J u n i.

<p><b>Grimma'sches Thor.</b> U.</p> <p style="padding-left: 2em;">Gestern Abend.</p> <p>Die Bauzner reitende Post 9</p> <p style="padding-left: 2em;">Vormittag.</p> <p>Die Breslauer reitende Post 8</p> <p>Fr. Amtsinsp. Portius, v. Dresden, p. durch 6</p> <p>Fr. Geh. Rath v. Könnert, K. Sächs. Gesandter am Span. Hofe, v. Dresden, pass. durch 11.</p> <p style="padding-left: 2em;">Nachmittag.</p> <p>Fr. Regoz. Guiot, a. Valenciennes, von Dresden, im Caffeebaum 1</p> <p><b>Halle'sches Thor.</b> U.</p> <p style="padding-left: 2em;">Gestern Abend.</p> <p>Die Berliner fahrende Post 9</p> <p>Fr. Partik. Plagmann u. Kfm. Gumpel, aus Hamburg, im Hot. de Saxe 9</p> <p style="padding-left: 2em;">Vormittag.</p> <p>Se. Durchl. Erbprinz v. Schwarzburg-Sondershausen, v. Berlin, pass. durch 1</p> <p>Auf der Landsberger Post: Fr. Lieut. Fink, in K. Fr. Diensten, v. Magdeburg, pass. durch 9</p> <p>Die Magdeburger fahrende Post 9</p> <p>Fr. Graf v. Brandenburg, a. Berlin, u. Kfm. Pies, a. Hamburg, pass. durch 11</p> <p style="padding-left: 2em;">Nachmittag.</p> <p>Auf der Berliner Gilpost: Frn. Kaufl. Donauer, Küster, Eschwe u. Munkelt, von hier, von Berlin zurück, Stadt-Justiz-Rath le Coq, von Berlin, u. Hdq. Kreis. Feuillet, von Berlin, in St. Berlin 1</p>	<p>Auf der Braunsch. Gilpost: Fr. Partik. Müller u. Cassirer Zerling, v. Braunsch., und Baron v. Klose, v. Quedlinburg, in St. Berlin 2</p> <p><b>Kanstädter Thor.</b> U.</p> <p style="padding-left: 2em;">Gestern Abend.</p> <p>Fr. Kfm. Hesse, v. Eisenach, im Hotel de Russie 7</p> <p>Auf d. Stollberger Post: Fr. Reg. König, v. Merseburg, b. Rothe, u. Kfm. Aschenbach, v. Frankenhäusen, pass. durch 9</p> <p style="padding-left: 2em;">Vormittag.</p> <p>Fr. Kfm. Redler, a. Pinz, von Düsseldorf, im Hotel de Saxe 12</p> <p style="padding-left: 2em;">Nachmittag.</p> <p>Die Hamburger reitende Post 8</p> <p>Fr. Kfm. Weidner, a. Unruhstadt, in Kampens Hofe 4</p> <p>Fr. Rittmstr. v. Goldacker, a. D., aus Dresden, v. Merseburg, im Hot. de Saxe 4</p> <p>Fr. D. Neuburg, von Frankfurt a. M., im Hotel de Saxe 5</p> <p><b>Petersthor.</b> U.</p> <p style="padding-left: 2em;">Nachmittag.</p> <p>Fr. Graf v. Schulenburg, von Zangenberg, im Hotel de Prusse 2</p> <p><b>Hospital Thor.</b> U.</p> <p style="padding-left: 2em;">Vormittag.</p> <p>Die Annaberger fahrende Post 7</p> <p>Die Freiburger reitende Post 7</p> <p>Die Nürnberger Diligence 8</p> <p>Die Nürnberger reitende Post 12</p>
--	--